

## Vortrag Nr. 33 am 9. Februar 2012

Referent: Prof. Dr. Günther Schweizer

*Thema: Der Dichter Gustav Schwab*

**Gustav Schwab** wurde am 19. Juni 1792 als Sohn des Geheimen Hofrats Johann Christoph Schwab und seiner Frau Friederike, Tochter eines angesehenen Stuttgarter Kaufmanns, in Stuttgart geboren. Er wuchs in der evangelisch-humanistischen Atmosphäre des schwäbischen Bildungsbürgertums auf und besuchte das Stuttgarter Gymnasium. Ab 1809 studierte er zunächst zwei Jahre Philologie und Philosophie, später dann Theologie. Verheiratet war er mit Sophie Gmelin, der Tochter eines Juraprofessors. Er starb am 4. November 1850 in Stuttgart.

In den Jahren 1837-1841 zog er sich als Landpfarrer nach Gomaringen zurück. Im ungewohnten Milieu eines schwäbischen Dorfes, weitab von der Haupt- und Residenzstadt Stuttgart, hat Schwab das literarische Leben in Deutschland mitgestaltet. Er entwickelte in seinem Leben eine unglaubliche literarische Produktivität und wird als Angehöriger der Schwäbischen Dichterschule angesehen. Sein Gedicht „Der Reiter und der Bodensee“ gehört zu den bekannteren deutschen Gedichten. Mit den „Sagen des klassischen Altertums“ (1838–1840) hat er einen Klassiker der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur geschaffen.

1841 erhielt er das Stadtpfarramt von St. Leonhard in Stuttgart, 1842 wurde er Dekan und 1845 Oberkonsistorialrat der höheren Schulen in Württemberg. 1847 wurde er mit dem Ehrendoktor der Theologie der Universität Tübingen ausgezeichnet.

Dem Genealoge Prof. Dr. Schweizer aus Tübingen ging es bei seinem Vortrag im Verein für Genealogie auch um das Fortwirken der Familie Schwab in Amerika, ein bisher völlig unbearbeitetes Thema. Dabei hatte Gustav Schwab selbst schon mit einem Aufsatz in einem „Jugend-Album, Festgabe zur angenehmen und lehrreichen Unterhaltung im häuslichen Kreise“ auf diese Beziehungen hingewiesen. An dieser versteckten Stelle – der Aufsatz ist nicht einmal im offiziellen Werkverzeichnis Schwabs zu finden – berichtet er über bedeuten dedeutschstämmige Familien in Amerika, aus denen sich sein Sohn Gustav die Ehefrau gewählt hat. Die Familie Schwab hatte sehr enge familiäre Verbindungen nach Amerika, denn sein Söhne wurde zu einem der bedeutendsten Kaufleute und Unternehmer in New York. So entstand ein genealogisches Netzwerk, das Gomaringen und New York verbindet.

### **Zur Person des Vortragenden.**

Prof. Dr. Günther Schweizer hatte einen Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeographie an der Universität Köln inne und lebt im Ruhestand in Tübingen, wo er einen Genealogischen Arbeitskreis leitet. Schon früh befaßte er sich außerhalb seines Faches mit genealogischen Fragen und hat eine Reihe von Büchern veröffentlicht, so über die Familie des „Mechanikerpfarrers“ Philipp Matthäus Hahn oder über die Vorfahren und Verwandten von Friedrich Schiller, aber auch über die Familien einzelner Orte, z.B. Echterdingen oder Bitz. Über die Vorfahren von Gustav Schwab liegt ein 2009 erschienener Aufsatz von ihm vor.